

- per E-Mail -

Presseinformation

Bad Nauheim, 03.10.2018

Gelebte Verbindung von Gemeinwohlsinn und Idealismus

Der Waldorfschulverein Wetterau e. V. hat erstmals eine auditierte Gemeinwohl-Bilanz veröffentlicht

Bad Nauheim. Zusammen mit der Regionalgruppe Gemeinwohl-Ökonomie Rhein-Main hatte der Waldorfschulverein Wetterau im Mai 2017 das von der Software AG-Stiftung in Darmstadt initiierte und geförderte Projekt aufgenommen. Über 600 Projekt- und ungezählte ehrenamtliche Stunden später liegt nun der erste auditierte Gemeinwohl-Bericht vor. Seine Erarbeitung war ein spannender Prozess, der viele Impulse gegeben hat und im Schulorganismus, aber auch über ihn hinauswirkt.

„In dem über mehr als 15 Monate laufenden Projekt haben wir uns intensiv mit den Aspekten der Gemeinwohl-Ökonomie auseinandergesetzt und unsere Gemeinwohl-Bilanz erstellt“, berichtet Geschäftsführerin Jana Theurer. Sie gehört neben Uwe Mos, Schulführung, und Birgit Brauburger, Autorin und Koordination, zum Kern-Projektteam.

Waldorfschulen sind, wenngleich sie gemeinnützig und somit ohne Gewinnerzielungsabsicht betrieben werden, durchaus als Unternehmen zu betrachten: mit Einnahmen und Ausgaben, mit Budget- oder Haushaltsplanung, mit Personalverantwortung und eben auch mit unternehmerischer Perspektive. Die Erstellung der Gemeinwohl-Bilanz war eingebettet in den 2016 aufgenommenen Schulentwicklungsprozess „Projekt Zukunft“ des Schulvereins.

GWÖ-Initiator Christian Felber, der im Rahmen des Projekts bereits im Vorjahr einen Impulsvortrag an der Schule gehalten hatte, verweist dazu auf die Schlüsselrolle von Bildungseinrichtungen.

„Die wichtigste Aufgabe der Schule heute ist, ganzheitliche, das heißt sozial kompetente, ethisch reflektierte und emotional souveräne Menschen auszubilden. Nicht: angepasste, unfreie Duckmäuser, nicht anerkennungsheischende Leistungskanonen, nicht funktionale Rädchen für den globalen Kapitalismus. Damit Menschen sich frei entfalten, ihre Talente nach ihren Werten und Zielen einsetzen und ihre Lebensentwürfe kreativ umsetzen können, schlägt die Gemeinwohl-Ökonomie sieben Grundinhalte der schulischen Begleitung vor: Gefühlkunde, Kommunikationskunde, Wertekunde, Demokratiekunde, Körpersensibilisierung, Naturerfahrung und Kunsthandwerk. Diese Inhalte sind wichtiger als alle heutigen ‚Pflichtgegenstände‘, die allgemeine und fachliche Bildung soll erst aufsetzen auf ein zuvor gelegtes menschliches Fundament. Die Waldorfschulen gehen mutig in diese Richtung. Die Gemeinwohl-Bilanz kann ihnen wie anderen helfen, das Wesentliche im Leben und Zusammenleben in den Blick zu nehmen.“

Selbstverantwortung als großes Plus

Für den Gemeinwohl-Bericht war, so die Vorgabe zu Projektbeginn, auf zwei abgeschlossene Geschäftsjahre des Schulvereins zu blicken: 2015 und 2016. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Die Bilanzsumme beträgt 632 Punkte und befindet sich zwischen der Stufe „erfahren“ und „vorbildlich“, wie es im Bericht der externen Auditorin heißt. Das Resultat zeigt auch, dass die Einrichtung aus der Waldorfpädagogik heraus seit jeher an gemeinwohlorientierten Werten ausgerichtet ist und damit zukunftsweisend agiert. Das Wohl von Menschen und Umwelt ist nicht nur im Unterricht Thema, sondern wird im Kindergarten- und Schulalltag gelebt und ist den täglichen Prozessen verankert.

So heißt es im Auditbericht unter anderem:

* Der Waldorfschulverein Wetterau e. V. ist in hohem Maße gemeinwohl-orientiert, da die Waldorfpädagogik einen ganzheitlichen Ansatz verfolgt, der auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen zugeschnitten ist und auf deren Entwicklungspotentiale mehr Aufmerksamkeit richtet.

* Bereiche, in denen vorbildliche Bewertungen erreicht wurden, sind innerbetriebliche Transparenz sowohl den Mitarbeiter*innen als auch den Schüler*innen und Eltern gegenüber.

* Es zeigt den großen Idealismus und Gemeinwohlsinn der Mitarbeitenden, dass sie sich trotz geringerer Gehälter so stark für das Gelingen dieses besonderen Schulkonzeptes einsetzen.

„Für uns ging es uns insbesondere um die Bewusstseinsbildung, einen neuen Blickwinkel auf den gelebten Alltag und unsere Organisation“, sagt Jana Theurer. „In dem Prozess haben wir durch die Fragen der Berichtsvorlage unseren Blick durch die Sicht von außen erweitert. Das hat neue Erkenntnisse gebracht. Zum einen zeigt uns

die GWÖ-Bilanz, dass Dinge, die wir ganz selbstverständlich so handhaben, aus Gemeinwohlsicht hoch bewertet werden, und zum anderen haben wir einige Aspekte ausgemacht, in denen wir uns weiter verbessern können. An diesen Potenzialen werden wir nun arbeiten.“ Neben den Impulsen zur eigenen Weiterentwicklung, der vertieften Wahrnehmung im Innen und Außen ist ein Antrieb jedoch auch, die Idee des Wertewandels zu unterstützen.

Wirkungsfelder des Projekts

„Als Schule sind wir ein Lebensfeld, das in die Gesellschaft wirkt. Hier sollen Schülerinnen und Schüler erleben, in welche Richtung wir uns entwickeln können und Möglichkeiten des bewussten Lebens und der Gestaltung kennen lernen“, sagt Uwe Mos. Das Thema Gemeinwohl-Ökonomie ist bereits seit 2017 in Unterrichtseinheiten und Projektwochen integriert, Vertiefungen sollen folgen.

Die Freie Waldorfschule Freiburg-Rieselfeld hat bereits im vergangenen Jahr eine Gemeinwohl-Bilanz erstellt und veröffentlicht. Eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern hatte dort zunächst eine vereinfachte Kurzform auf den Weg gebracht. Für ihre Vollbilanz schloss sich die Schule dann in einem Peer-Group-Prozess mit anderen Unternehmen zusammen.

Das stiftungsgeförderte Projekt in Bad Nauheim hat nun unter anderem auch das Ziel, andere Bildungsträger dazu zu ermuntern, sich mit der Gemeinwohl-Ökonomie zu befassen. Daher sind die Vorgehensweise und Erfahrungen gemeinsam mit dem Akteur*innen-Kreis (AK) Bildung in einem umfassenden Leitfaden dokumentiert. Dieser Leitfaden steht voraussichtlich ab Mitte Oktober auf der Website der Gemeinwohl-Ökonomie im Bereich „Gemeinwohl-Bilanz/Bildungseinrichtungen“ zur Verfügung.

Selbst aktiv werden – Zukunft gemeinsam gestalten

Des Weiteren findet am **31. Oktober 2018, 18 Uhr**, ein Offenes Forum in der Freien Waldorfschule statt, bei dem der Gemeinwohl-Bericht vorgestellt wird. Mit Jörg-Arolf Wittig, GWÖ-Berater, und Johannes Dolderer, GWÖ-Bildungsreferent, sind zudem zwei Experten dabei, die im Anschluss interessierte Unternehmen und Gemeinden sowie Bildungseinrichtungen, Schülerinnen und Schülern über die Möglichkeiten informieren, selbst aktiv zu werden und mit der Gemeinwohl-Bilanz zu arbeiten.

Infokasten

Die Gemeinwohl-Bilanz misst Erfolg nach neuen Maßstäben: Ziel ist die Mehrung des Gemeinwohls. Der jeweils individuelle Beitrag zum Gemeinwohl wird auf Basis der [Gemeinwohl-Matrix](#) definiert und bewertbar gemacht. Das ermöglicht die systematische Betrachtung aller Aktivitäten aus einer 360°-Perspektive und schärft den Blick für das Wesentliche.

Weitere Informationen über die Freie Waldorfschule Wetterau finden Sie unter:
<https://www.waldorfschule-wetterau.de>

Zum Download des Berichts gelangen Sie hier:
https://www.waldorfschule-wetterau.de/img/Berichte/WALDORF_GB_2018_WEB-2.pdf

Auf Wunsch senden wir Ihnen gerne auch ein gedrucktes Exemplar zu!

Details zur Gemeinwohl-Ökonomie finden Sie unter: www.ecogood.org/de

Kontakt:
Birgit Brauburger
Projekt Gemeinwohl-Ökonomie
E-Mail: brauburger@waldorfschule-wetterau.de
Mobil: 0157 705 90 573